

Pressemitteilung: 13 118-146/23

Inflation lag im Juni 2023 bei 8,0 %

Niedrigster Wert seit Mai 2022, Treibstoffe dämpfen Inflation stärker als zuletzt

Wien, 2023-07-19 – Die Inflationsrate für Juni 2023 lag laut Statistik Austria bei 8,0 % (Mai 2023: revidiert 8,9 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug 120,4 (Mai 2023: revidiert 119,8). Gegenüber dem Vormonat Mai 2023 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,5 %.

„Im Juni 2023 hat sich die Inflation weiter abgeflacht. Mit 8,0 % erreichte sie nach 8,9 % im Mai 2023 den niedrigsten Stand seit Mai 2022. Das hat vor allem damit zu tun, dass Treibstoffe im Vergleich zum Vorjahr noch deutlicher billiger wurden als zuletzt. Außerdem haben sich die Preisanstiege in der Gastronomie, bei der Haushaltsenergie sowie bei Nahrungsmitteln abgeschwächt“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne billigere Treibstoffe läge die Inflationsrate bei 9,0 %

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 14,1 % (Einfluss +2,67 Prozentpunkte) und blieben damit der wichtigste Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Die Teuerungen fielen schwächer aus als im Mai (+15,1 %; Einfluss: +2,84 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Haushaltsenergie (Juni: +26,8 %, Einfluss: +1,11 Prozentpunkte; Mai: +31,0 %, Einfluss: +1,26 Prozentpunkte). Gas verteuerte sich etwas weniger stark (Juni: +77,1 %, Einfluss: +0,54 Prozentpunkte; Mai: +79,1 %, Einfluss: +0,55 Prozentpunkte). Beim Strom (Juni: +6,9 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte; Mai: +8,4 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte) wirkten u. a. die Strompreisbremse, der NÖ-Rabatt der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als vier Personen) stark dämpfend. Die Preise für feste Brennstoffe stiegen deutlich weniger kräftig als zuvor (Juni: +18,2 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte; Mai: +32,7 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Die Heizölpreise zeigten sich im Juni als stärkerer Preisdämpfer (-28,8 %; Einfluss: -0,16 Prozentpunkte) als im Mai (-22,0 %; Einfluss: -0,10 Prozentpunkte). Die Fernwärmepreise hingegen verharrten auf hohem Niveau (Juni und Mai: jeweils +82,2 %; Einfluss: jeweils +0,46 Prozentpunkte). Die Teuerung für die Instandhaltung von Wohnungen fiel weniger stark aus als zuletzt (Juni: +14,8 %, Einfluss: +0,87 Prozentpunkte; Mai: +15,7 %, Einfluss: +0,92 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich wieder die Materialkosten (Juni: +16,4 %, Einfluss: +0,67 Prozentpunkte; Mai: +17,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte). Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 7,5 % (Einfluss: +0,40 Prozentpunkte).

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise um 12,9 % erhöht (Einfluss: +1,64 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im Mai (+13,6 %; Einfluss: +1,69 Prozentpunkte), da sich insbesondere die Bewirtungsdienstleistungen (Juni: 12,5 %; Einfluss: +1,40 Prozentpunkte; Mai: +13,4 %, Einfluss: +1,47 Prozentpunkte) weniger stark verteuerten als im Mai. Bei Beherbergungsdienstleistungen hingegen nahm der Preisdruck leicht zu (Juni: +15,0 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte; März: +14,7 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 11,1 % (Einfluss: +1,28 Prozentpunkte) und damit etwas weniger kräftig als im Mai (+12,3 %; Einfluss: +1,39 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Nahrungsmittel (Juni: +10,6 %, Einfluss: +1,10 Prozentpunkte; Mai: +12,1 %, Einfluss: +1,23 Prozentpunkte). Der Preisauftrieb nahm vor allem bei Milch, Käse und Eiern insgesamt deutlich ab (Juni: +9,6 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte; Mai: +16,8 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Auch Brot und Getreideerzeugnisse verzeichneten weniger starke Teuerungen (Juni: +13,1 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte; Mai: +14,6 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch

stiegen um 8,2 % (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte), die für Gemüse um 14,2 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Merklich moderater verteuerten sich Obst (+3,8 %) sowie Öle und Fette (+1,5 %; darunter Butter: -12,2 %). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 14,7 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte), wozu vor allem Limonaden (+16,6 %) und Kaffee (+12,7 %) beitrugen.

Für **Freizeit und Kultur** wurden die Preise durchschnittlich um 7,9 % erhöht (Einfluss: +0,87 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im Mai (+8,5 %; Einfluss: +0,89 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war der geringere Preisanstieg bei Pauschalreisen (Juni: +15,0 %, Einfluss: +0,29 Prozentpunkte; Mai: +17,8 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte). Für sonstige Freizeitartikel und -geräte, Gartenartikel und Heimtiere musste insgesamt um 8,8 % mehr gezahlt werden (Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen verteuerten sich um 4,7 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** gingen durchschnittlich um 3,0 % zurück (Einfluss: -0,45 Prozentpunkte), nachdem sie im Mai mit +0,2 % (Einfluss: +0,02 Prozentpunkte) noch annähernd preisstabil gewesen waren. Bei den Treibstoffen erwies sich der preisdämpfende Effekt im Juni (-23,2 %; Einfluss: -1,03 Prozentpunkte) als noch durchschlagender als im Mai (-16,0 %; Einfluss: -0,64 Prozentpunkte). Teuerungen für Kraftwagen (gebrauchte Kfz: +7,4 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte; neue Kfz: +7,3 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte) sowie für Reparaturen privater Verkehrsmittel (+8,7 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte) konnten dies nur teilweise ausgleichen. Außerdem stiegen die Kosten für Flugtickets deutlich weniger stark (Juni: +2,1 %; Mai: +14,5 %).

Inflation Juni 2023 gegenüber Mai 2023: +0,5 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Mai 2023 erwiesen sich Pauschalreisen (durchschnittlich +7,5 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat war die Haushaltsenergie (-1,2 %; Einfluss: -0,05 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Juni 2023 bei 7,8 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juni 2023 bei 130,40 (Mai 2023: revidiert 130,06). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 7,8 % (Mai 2023: revidiert +8,7 %) und war etwas geringer als jene des VPI. Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Pauschalreisen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Preisanstiege für Haushaltsenergie hingegen (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher Einkauf höher als Gesamtinflation, wöchentlicher Einkauf beträchtlich geringer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 10,0 % (Mai: +12,3 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 0,8 % (Mai: +3,6 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des Verbraucherpreisindex werden in den FAQs beantwortet.

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Der persönliche Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juni 2023/ Juni 2022	Juni 2023/ Mai 2023	Mai 2023/ Mai 2022	Juni 2023/ Juni 2022	Juni 2023/ Mai 2023	Juni 2023 ¹	Mai 2023 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	8,0	0,5	8,9	-	-	120,4	119,8³
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	10,0	0,0	12,3	-	-	124,4	124,4
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	0,8	0,4	3,6	-	-	125,7	125,2
Index ohne Saisonwaren 2020	8,0	0,4	9,0	-	-	120,3	119,8
Index der Saisonwaren 2020	8,7	-0,6	8,7	-	-	124,3	125,0
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	-2,5	0,3	0,6	-	-	126,6	126,2
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	7,8	0,3	8,7	-	-	130,40	130,06³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	7,7	0,3	8,7	-	-	131,16	130,83
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	11,1	0,6	12,3	1,280	0,079	124,3	123,5
02 Alkoholische Getränke und Tabak	6,5	0,8	6,7	0,231	0,028	114,1	113,2
03 Bekleidung und Schuhe	6,4	-1,1	6,2	0,276	-0,048	110,8	112,0
04 Wohnung, Wasser, Energie	14,1	0,2	15,1	2,670	0,025	129,6	129,4
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	7,6	-0,1	8,5	0,501	-0,010	117,9	118,0 ³
06 Gesundheitspflege	5,2	0,0	5,2	0,288	0,002	109,3	109,3
07 Verkehr	-3,0	0,1	0,2	-0,454	0,006	124,9	124,8
08 Nachrichtenübermittlung	-3,7	-0,9	-3,1	-0,071	-0,015	93,1	93,9 ³
09 Freizeit und Kultur	7,9	1,4	8,5	0,869	0,159	114,2	112,6
10 Erziehung und Unterricht	5,5	0,0	5,6	0,053	-0,001	109,5	109,5
11 Restaurants und Hotels	12,9	1,5	13,6	1,636	0,201	126,4	124,5
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	8,3	0,0	8,3	0,721	-0,004	112,0	112,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2023 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Juni 2022	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Gas, Arbeitspreis	81,1	0,538
Fernheizung, Arbeitspreis	97,6	0,456
Wohnungsmiete, alle Kategorien	7,9	0,384
Flugpauschalreisen	14,0	0,226
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	12,2	0,192
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-24,2	-0,594
Superbenzin	-21,8	-0,433
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-28,8	-0,156
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-23,1	-0,063
Mobiltelefonie	-5,4	-0,056

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2023 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Mai 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	8,0	0,136
Übernachtung im Ausland	18,6	0,061
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,7	0,038
Betriebskosten, Mietwohnung	0,9	0,019
Städteflug	7,3	0,013
Preisdämpfer		
Flugticket	-6,7	-0,038
Brennholz	-9,4	-0,024
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	-1,3	-0,021
Mobiltelefonie	-1,8	-0,017
Gas, Arbeitspreis	-0,9	-0,008

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juni 2023/ Juni 2022	Juni 2023/ Mai 2023	Juni 2023/ Juni 2022	Juni 2023/ Mai 2023	Juni 2023 ¹	Mai 2023 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	8,0	0,5	-	-	120,4	119,8
A,E,F	Güter	7,7	0,1	4,018	0,032	125,3	125,2
A,E	Industriegüter und Energie	6,7	-0,2	2,503	-0,075	126,6	126,8
A	Industriegüter	8,4	-0,1	2,414	-0,035	118,6	118,7
A1	Kurzlebige Industriegüter	12,2	0,1	1,258	0,006	124,0	123,9
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	6,1	-0,5	0,495	-0,048	111,1	111,7
A3	Dauerhafte Industriegüter	6,4	0,1	0,662	0,007	119,7	119,6
E	Energie	1,3	-0,6	0,088	-0,040	159,3	160,2
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	36,1	-1,2	1,269	-0,052	166,6	168,7
E2	Mineralölprodukte	-23,4	0,4	-1,181	0,012	147,6	147,0
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	10,1	0,7	1,515	0,107	122,0	121,1
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	10,5	0,7	1,037	0,068	121,2	120,4
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	10,6	0,5	0,278	0,013	122,9	122,3
F3	Fleisch- und Wurstwaren	8,2	1,2	0,200	0,026	124,2	122,7
S	Dienstleistungen	8,3	0,8	3,984	0,390	115,3	114,4
S1	Verkehrsdienstleistungen	5,8	-0,3	0,432	-0,020	112,1	112,4
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	8,2	0,5	0,990	0,064	113,2	112,6
S3	Reisen und Unterkunft	15,0	6,2	0,523	0,222	125,3	118,0
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	10,3	0,8	1,671	0,141	120,9	119,9
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-4,2	-1,2	-0,068	-0,017	93,5	94,6
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,8	0,0	0,437	0,000	110,0	110,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungs-

rate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsdaten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA